

# RÄNKESCHMIEDE

Texte zur  
internationalen ArbeiterInnenbewegung

---

Redaktion express

## »Gewerkschaften und Care-Arbeit«

express-Texte zur Care-Debatte, 2009-2015



Herausgeber: AFP e.V., express-Redaktion

---

No. 23

Oktober 2015

18. Jahrgang

**Herausgeber:**

AFP – Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der politischen Bildung e.V.  
Verein für Förderung demokratischer Arbeitsbeziehungen und sozialer Gerechtigkeit e.V.  
express-Redaktion  
Niddastraße 64  
60329 Frankfurt  
Telefon (069) 67 99 84  
Email [express-afp@online.de](mailto:express-afp@online.de)  
[www.express-afp.info](http://www.express-afp.info)

2. erweiterte Auflage, Oktober 2015  
72 Seiten, Einzelpreis 8 Euro zzgl. Porto

Redaktionelle Bearbeitung	Nadja Rakowitz, Stefan Schoppengerd
Layout/Satz	Birgit Letsch
Druck	Kopierwerk, Frankfurt

RÄNKESCHMIEDE erscheint in unregelmäßiger Folge (siehe hintere Umschlagseite)

# Inhalt

---

Editorial	5
Stefan Schoppengerd: Sorge-Probleme. Die aktuelle Debatte über Care	6
»Hilf Dir selbst!«, »Persönliche Assistenten« im Pflegebereich organisieren sich	9
Slave Cubela: »Lohnarbeit für Selbstbestimmung?«, Arbeitnehmer in der Persönlichen Behindertenassistenz	12
»Dicke Bretter gebohrt« – Organizing für einen Tarifvertrag, Slave Cubela im Gespräch mit einem Betriebsrat des Assistenzbetriebs CeBeeF	18
Stefan Schoppengerd: »Sorge(n) um die Sorgearbeit« – über Vorbereitungen zur ›Care Revolution‹	23
Jana Seppelt: »SOS KiTa: Wann, wenn nicht jetzt?« – über Rahmenbedingungen frühkindlicher Bildung	25
Leserbrief	30
Iris Nowak: »Gewissen und Gewerkschaft« – über Schwierigkeiten gewerkschaftlicher Organisierung in der stationären Altenpflege	31
Kalle Kunkel: »Absahner des Pflegenotstands« – migrantische Pflegekräfte organisieren sich gegen Knebelverträge bei GiP	35
Maren Kirchhoff: »Konventionell weiter?« – Gewerkschaften und Care: transnationale Organisierung und die ILO-Konvention 189	38
Mia Lindemann: »Heimarbeit« – Gewerkschaftspraxis in der Altenhilfe Teil I & II	42
Isabell Merkle: »Die Unsichtbaren« – zur Situation migrantischer HaushaltsarbeiterInnen in Deutschland	49
Rachel Cohen: »Ungewöhnliche Gäste« – Über die ILO-Richtlinie für Hausangestellte auf der UN-Frauenkonferenz	52

Peter Birke / Stefan Kerber-Clasen: »Vielleicht ein Anfang« – Über die Streiks im Sozial- und Erziehungsdienst	55
<b>Hauptanliegen: Welt verbessern!</b>	
<b>Interviews zur Konferenz UmCare im Oktober</b>	
Gemeinsam(e) Sorgen. Interview mit Barbara Fried	59
Interview mit Harald Weinberg und Pia Zimmermann	61
Interview mit Carsten Becker (Betriebsgruppe Charité)	64
Würde bewahren. Zwei Filme zur politischen Ökonomie der Sorgearbeit	65
Peter Nowak: Care Revolution – oder Wege in eine solidarische Welt Rezension zu Gabriele Winker	67



# Editorial

---

Dieses Heft versammelt Texte zum Themenkomplex »Gewerkschaftspraxis in der Care-Arbeit«. Das englische Wort »Care« hat sich in den letzten Jahren nicht nur in den Sozialwissenschaften, sondern auch in den Diskussionen sozialer Bewegungen durchgesetzt, um die Tätigkeiten des Versorgens, Kümmerns, Pflegens in einem Begriff zusammenzufassen – all jene Arbeit, die dem Erhalt oder der Wiederherstellung des körperlichen und psychischen Wohlergehens anderer dienen sollen.

Wenn wir uns in der Zeitung *express* immer wieder der Gewerkschaftspraxis in diesen Bereichen zugewandt haben, so hat das mehrere Hintergründe. *Erstens* ist der Umfang von Care-Arbeit, die als Erwerbsarbeit geleistet wird, in den letzten Jahrzehnten deutlich gestiegen. Die Norm der Hausfrauenehe hat an Selbstverständlichkeit eingebüßt – und damit auch die Möglichkeit, die Versorgung von Kindern und unterstützungsbedürftigen Alten einfach als unbezahlte Hausarbeit an Frauen delegieren zu können. Mit dem steigenden Bedarf nach professioneller Versorgung gewinnen aber in der Care-Arbeit auch die Interessenkonflikte an Gewicht, die allen Lohnarbeitsverhältnissen zu eigen und die der Daseinsgrund von Gewerkschaften sind.

*Zweitens* allerdings ist damit noch nicht gesagt, dass bekannte gewerkschaftliche Strategien der Konfliktaustragung sich ohne weiteres auf die Arbeitsverhältnisse im Sorgebereich übertragen ließen. Bekanntes Beispiel: Die Drohung, alle Räder stillstehen zu lassen, ist ein der industriellen Güterproduktion adäquates Mittel der Interessensdurchsetzung, und viele soziale Errungenschaften verdanken sich der Tatsache, dass sie etliche Male wahr gemacht wurde. Wo es unmittelbar um Bedürfnisse anderer Menschen geht, ist aber der völlige Stillstand auch in den Augen der Belegschaften oft keine legitime Vorgehensweise; kollektive Interessenvertretung in der Care-Arbeit steht oft

vor der Herausforderung, die Interessen von Lohnabhängigen und Sorgebedürftigen strategisch zu verknüpfen.

*Drittens* und andererseits scheint uns dort, wo das Schlagwort *Care-Ökonomie* als möglicher Kristallisationspunkt neuer Bündnisse sozialer Bewegungen gehandelt wird, mitunter eine unglücklich abstrakte Vorstellung davon vorzuherrschen, wie eine »Verknüpfung von Kämpfen« oder eine »Bündelung von Interessen« zu machen ist. Heterogene Tätigkeitsfelder mit einem gemeinsamen Begriff zu belegen ist zwar ein Beitrag dazu – es bleibt aber ein weiter Weg zur gemeinsamen Praxis, zur Durchsetzung gemeinsamer Forderungen in gemeinsamen Kämpfen, und Teil dieses Weges ist die mühselige Befassung nicht nur mit den Gemeinsamkeiten, sondern auch mit den jeweiligen Besonderheiten der Tätigkeitsbereiche und Arbeitsverhältnisse.

Für die Lösung dieser Probleme bietet das Heft keine Patentrezepte, aber, so hoffen wir, zumindest etwas Material und Erfahrungswissen, mit dem sich weiterarbeiten lässt. Die hier zusammengestellten Texte sind im Laufe der letzten Jahre im *express – Zeitung für sozialistische Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit* erschienen (ergänzt um einen einleitenden Text zum Care-Begriff aus der Zeitschrift des *Vereins demokratischer Ärztinnen und Ärzte*). Sie schildern Probleme und Erfolge betrieblichen Widerstands in der Behindertenassistenz, der Kinderbetreuung, der stationären und häuslichen Altenpflege und in der Arbeit von Hausangestellten. Andere sind den Aktivitäten unter dem Dach der *Care Revolution* gewidmet. Am Schluss stehen zur Abrundung und Empfehlung eine Buch- und eine Filmbesprechung.